

Der Deutschösterreichische Städtetag.

Der Verlauf der Beratungen des Deutsch-österreichischen Städtetages, der gestern nachmittags im Saale der Handelskammer stattfand und besonders die Tatsache der zahlreichen Beteiligung seitens der Städtevertreter von ganz Deutschösterreich zeigt, von welchem Wert und von welcher Bedeutung nicht nur für die unmittelbar beteiligten Stadtvertretungen selbst, sondern für das ganze wirtschaftliche Leben von Oesterreich die Schaffung der neuen Städteorganisation ist.

Den Vorsitz bei den gestrigen Beratungen führten die Abgeordneten Emil Kraft und August Denk, das Schriftführeramt versah der Stadtrat von Olmütz Dr. C. Zeho. Erschienen waren die Vertreter von 58 Städten, und zwar von: Amstetten, Baden, Bielitz, Bruck a. d. Leitha, Brünn, Brüg, Budweis, Dobruza, Friedel, Friedland in Böhmen, Gablonz, Gmunden, Göding, Hohenelbe, Jägerndorf, Jansbrud, Judenburg, Karbis, Klagenfurt, Kuffstein, Leipa, Leitmeritz, Mährisch-Neustadt, Mährisch-Ostrow, Mährisch-Schönberg, Mährisch-Trübau, Marburg, Meran, Mistel, Mistelbach, Mödling, Mügling, Stadt Neugasse, Neunkirchen, Neutitschein, Nikolsburg, Oberberg, Oberfurt, Olmütz, Pettau, Plan, Roderham, Reichenberg i. B., Rumburg,

Salzburg, St. Pölten, Sternberg, Steyr, Trautenau, Troppau, Urfahr, Willach, Waibhofen a. D., Wels, Wiener-Neustadt, Winterberg, Znaim, Bregenz und Wien, als deren Vertreter Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschienen war. Zur Tagung waren zahlreiche Abgeordnete erschienen, und zwar die Angehörigen des Deutschen Nationalverbandes Dr. Bobirsky, Denk, Dohernig, Erb, Dr. Erler, Hartl, Held, Glöckner, Kraft, Dr. v. Licht, Marchl, Dr. v. Oberleithner, Pachex, Dr. Koller, Dr. Schürff, Dr. Waber, Dr. Wächtl, Wolf sowie der Abgeordnete Friedmann und der christlichsoziale Abgeordnete Dr. Ferzabel, ferner Herrenhausmitglied Hermann Braß, Landeshaupmann-Stellvertreter von Oberösterreich Dr. Jäger, eine Anzahl von Landtags-Abgeordneten der verschiedenen Kronländer, darunter die Abgeordneten von Niederösterreich Tamussino und Kramlinger, die Abgeordneten von Mähren Dr. Jarolim und Dr. Fiedler u. a. Ferner lagen Schreiben der Minister Baron Heinold, Dr. v. Hochenburger, Dr. v. Schuster, Freiherrn v. Forster und Dr. Trnka vor, die das Zustandekommen der Städtevereinigung aufs wärmste begrüßten und beste Förderung zusagten. Als Vertreter der Ministerien waren zu der Tagung erschienen für das Ministerium des Innern Hofrat Franz Nagy de Sonlho, für das Finanzministerium Ministerialsekretär Byrka, für das Eisenbahnministerium Ministerialrat Dr. Anton Janiczek, für das Ministerium für öffentliche Arbeiten Ministerialrat Dr. Franz Meinziger Ebler v. Meinzigen und für das Handelsministerium Sektionsrat Dr. Lorenz Gstettner sowie für die Statthalterei von Niederösterreich Hofrat Leo Graf Lamezan-Salins.

Bevor in die Tagesordnung eingegangen wurde, erbat sich der Vorsitzende Abgeordnete Kraft von der Versammlung die Ermächtigung, den patriotischen Gefühlen der versammelten Städtevertreter durch an Se. Majestät den Kaiser und an das Armeoberkommando gerichtete Kundgebungen Ausdruck zu geben. Die Versammelten erhoben sich von den Sigen und beschloßen die Absendung der folgenden Huldigungstelegramme: „An Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. Die heute versammelten Vertreter der deutschen Städte Oesterreichs huldigen Eurer Majestät in tiefster Ehrfurcht und Verehrung und geloben unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit.“ — „An Feldmarschall Erzherzog Friedrich. Die heute versammelten Vertreter der deutschen Städte Oesterreichs beglückwünschen Eure kaiserliche Hoheit sowie die ausgezeichneten Führer unserer Armee und das tapfere Heer zu ihren ruhmvollen Siegen und ihren errungenen Erfolgen in dem uns aufgezwungenen Kriege gegen eine Welt von Feinden.“

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen. Abgeordneter Kraft als Vorsitzender leitete die Beratungen damit ein, daß er in kurzen Zügen die Genese des Deutsch-österreichischen Städtetages schilderte. Redner hob hervor, daß schon in früheren Jahren verschiedene Städtetage stattgefunden haben, deren Erfolge aber nicht im richtigen Verhältnis zu der angewendeten Arbeit standen. Jetzt sollen sich die deutschen Städte zu einer ständigen Vereinigung zusammenfinden, um dauernd die städtischen Interessen in wirksamer Weise zu vertreten. Die wichtigen Fragen der Lebensmittelbeschaffung, des Markverkehrs, der Wohnungsfrage und der Bodenreform harren ihrer Lösung und erheischen die Arbeit der Tüchtigsten und das Zusammenwirken aller.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßt die versammelten Städtevertreter namens der alten Kaiserstadt an der Donau. Es handelt sich darum, ein solidarisches Gefüge der deutschen Städte Oesterreichs zu schaffen. Die deutsche Städtevereinigung, die jetzt gegründet werden soll, ist eine Kriegsgeburt. Aus eherner Zeit entsprungen, wird sie hoffentlich auch ein ehernes Gefüge tragen, um die Interessen der Städte dauernd und wirksam zu vertreten. Vielleicht werden nach dem Kriege noch schwierigere Fragen zu lösen sein und hierzu wird es des Aufgebotes aller Kraft und des treuesten Zusammenhaltens bedürfen. Redner wünscht dem Deutschen Städtetag vollen Erfolg.

Die Teuerung.

Herrenhausmitglied Hermann Braß berichtet zum ersten Punkt der Tagesordnung über die Teuerungsfrage. Er begründet und beantragt schließlich folgende Entschlieung: „Es wird durch die heutige Tagung die Regierung dringendst ersucht, den bereits bestehenden Gesetzen und Verordnungen Geltung zu verschaffen, ähnliche Maßnahmen, wie für Getreide und Zucker erlassen wurden, auch auf alle anderen Nahrungs- und Konsumartikel, insbesondere auch auf die landwirtschaftlichen Produkte auszudehnen und Höchstpreise für die Erzeuger, beim Groß- und Kleinhandel und den Verkaufszwang festzusetzen, wobei schon die Verordnung vom 1. August 1914 die weiteste Handhabe und Möglichkeit zur Durchführung im guten Sinne bietet, dabei aber Bedacht zu nehmen, daß nicht einzelne Interessentengruppen zum Schaden des Gesamtvollkes bevorzugt werden.“

Im Anschluß an diesen Bericht entspinnt sich eine längere Debatte. Bürgermeister Dr. Weiskirchner beantragt eine Entschlieung, worin die Regierung aufgefordert wird, die Bewilligung zur Einfuhr überseeischen Fleisches schon jetzt zu erteilen, damit unmittelbar nach Eröffnung der Schifffahrt mit diesen Importen begonnen werden kann. Höchstpreise für Fleisch allein würden den erhofften Erfolg nicht bringen, weil die Dekoloration zu groß sei, als daß dem Fleischbedarf aus den Inlandsvorräten allein entsprochen werden könnte. Wir müssen sofort nach Friedensschluß ausländisches Fleisch bekommen.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Jäger (Zing) meint, mit strafgesplichen Bestimmungen wird man das Auslangen nicht finden, vielmehr müssen die städtischen Organisationen den Handel selbst in die Hand nehmen. Vielfach sind in dieser Beziehung bereits Erfolge erzielt worden. Man muß auf diesem Wege fortfahren. Unentbehrlich sind hiesu größere Geldmittel und es wäre Sache der Regierung, den Städten entsprechende Kredite zur Verfügung zu stellen. Landtags-Abgeordneter Tamussino (Mödling) verweist auf die Schwierigkeit der Beschaffung von Futtermitteln und fordert die Regierung auf, in dieser Hinsicht wirksam einzuschreiten. Landtags-Abgeordneter Kramlinger (Neunkirchen) beantragt, die Regierung aufzufordern, Höchstpreise für Wild und Fische zu verordnen. Reichsrats-Abgeordneter Erb (Stehr) beantragt, das Ackerbauministerium in einer Entschlieung aufzufordern, alle Maßnahmen zu treffen, damit der Bodenertrag in Oesterreich gesteigert werde. Reichsrats-Abgeordneter Dr. Ferzabel wünscht, daß die Re-